

Ruhr Nachrichten.de

Moschee

"Die Tür steht für alle offen"

Von Tim Steiner am 1. Juni 2009 13:32 Uhr

SCHWERTE Vorurteile überwinden, interkulturelle Kontakte knüpfen - das waren Ziele des Tages der offenen Tür der Moschee an der Hagener Straße, zu dem der türkische Bildungs- und Kulturvereins am Samstagnachmittag einlud. Unser Mitarbeiter Tim Steiner besuchte die Moschee, erfuhr viel Neues und schildert seine Eindrücke.



Am Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher der Moschee auch mit Leckereien vom Grill stärken.
Foto: Bernd Paulitschke

Ich betrete den Hof der Moschee an der Hagener Straße und Duft von frischen Lammspießen, türkischen Süßigkeiten und Kuchen steigt mir in die Nase. Bald stoße ich auf den gut gelaunten Vorsitzenden des türkischen Bildungs- und Kulturvereins Muharrem Dogan (38).

Neue Bekanntschaften

„Menschen verbinden, neue Bekanntschaften machen - das sind die Ziele der heutigen Veranstaltung. Die Tür steht für alle offen“, erklärt Dogan und führt mich zum Eingang der Moschee. Ich folge dem Beispiel Dogans und ziehe vor Betreten der Moschee meine Schuhe aus. Freundlich und ausführlich zeigt er mir den nach Mekka ausgerichteten Gebetsraum.

Schlicht aber dennoch wohnlich wirkt der rund 80 Menschen fassende Gebetsraum. Und so viele Menschen finden auch jede Woche zum Freitagsgebet den Weg dorthin. Seit fast 40 Jahren, so Dogan, gebe es diese Einrichtung und sei mittlerweile eine Begegnungsstätte für alle Konfessionen. „Uns ist es sehr wichtig, dass auch Menschen anderer Konfessionen den Weg zu uns finden, damit Vorurteile nicht so schnell entstehen oder beseitigt werden können“.

Hausaufgabenzimmer für den Nachwuchs

Vom Gebetsraum geht es barfuß über weichen Teppichboden weiter zum Gesellschaftsraum und ins Hausaufgabenzimmer für den Nachwuchs. Die Familie sei sehr wichtig für den rund 70 Mitgliedern starken Verein, so Dogan. Deshalb würde auf eine Kinderbetreuung nicht verzichtet.

Wieder auf dem Vorhof der Moschee angekommen, wird mir klar, dass die Tür wirklich für alle offen ist. So fand auch Dr. Volker Bölingen, der schon strahlend auf Muharrem Dogan zugeht, den Weg zur Moschee. „Wir haben uns auf dem interkulturellen Rundgang letzte Woche kennen gelernt“, so Bölingen, „und haben uns auf Anhieb gut verstanden.“

Somit wird klar, dass die Türen oft von beiden Seiten offen sind. Der Weg zueinander jedoch selten gesucht wird.

☒ Drucken ☒ Versenden



ZEITUNG ZUR PROBE

Lust auf mehr? Jetzt 1 Woche kostenlos testen > [hier](#)

☒ Weitere Nachrichten aus diesem Ressort

